

## Presseerklärung

---

[www.vin-rissen.de](http://www.vin-rissen.de)

Hamburg, den 19.11.2015

### **Stellungnahme durch VIN Rissen zum alternativen Planungsvorschlag des Bezirksamts Altona am Standort „Rissen45“ nicht 800 sondern 413 Wohnungen für Flüchtlinge + 160 Mietwohnungen für Hamburger Bürger zu errichten**

Am gestrigen Abend folgten mehrere hundert Rissener Bürger der Einladung des Planungsausschusses der Bezirksversammlung Altona in die Aula der Iserberg Grundschule, um sich dort die Planungsvorschläge für das Gebiet „Rissen45“ vorstellen zu lassen. Rd. 500 Bürger kamen im Saal unter, weitere 150 Menschen mussten unverrichteter Dinge den Heimweg antreten. Eine Liveübertragung nach draußen war nicht vorgesehen. Der Abend wurde jedoch aufgenommen und wird ab dem 19.11. per Stream auf <http://www.altona.info/> übertragen. Die Planung des Bezirksamts Altona soll ab dem 19.11. online abrufbar sein.

Anwesend waren Herr Jochumsen von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen; der Flüchtlingskoordinator der Stadt Hamburg, Herr Sprangel von der BASFI; Herr Altenburg von der Behörde Schule und Berufsbildung; auf Bezirksebene Frau Dr. Melzer, Bezirksamtsleiterin Altona; Herr Strate, Vorsitzender des Planungsausschusses; Frau Göller-Meier und Herr Conrad vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung sowie Herr Dr. Güttner vom Derzernat für Wirtschaft, Bauen, Umwelt. Der Bauunternehmer Otto Wulff und die SAGA GWG waren der Einladung leider nicht gefolgt.

Die Stimmung im Saal schwankte zwischen Skepsis, Furcht, Sprachlosigkeit und Empörung über die Planung und Überforderung des Stadtteils. Viele Bürger hatten Fragen, die zum Teil nicht zufriedenstellend beantwortet wurden. Es war aber auch der deutliche Wille zu spüren, Flüchtlinge im Stadtteil zu integrieren, allein man möchte sich nicht von der Politik mißbrauchen lassen. Zu deutlich trat die Planlosigkeit des Bezirksamts bzw. der Entscheider an mancher Stelle zu Tage, gepaart mit der Aufforderung an die Rissener Bürger die vorgestellten Planungen zu akzeptieren und seinen Anteil zu leisten. „Rissen kann diese Herausforderung meistern“, war mehrmals aus der Runde der Behörden bzw. des Bezirks zu vernehmen. In den Ohren vieler Rissener klang dies mehr nach Motivationsparole denn nach Überzeugung.

**VIN Rissen** hat der Bezirksamtsleiterin, Frau Dr. Melzer, einen rd. 80 Fragen umfassenden Fragenkatalog überreicht, mit der Bitte diesen zeitnah in schriftlicher Form zu bearbeiten. Der vorgestellte Planungsentwurf für „Rissen45“ deckt sich im Wesentlichen mit dem, was die SPD-Bezirksfraktion Altona bereits am 17. und 18.11. über die Medien lancierte.

**Was ist neu?** Gemäß Planungsentwurf des Bezirksamts Altona, vorgestellt von Herrn Conrad, werden am Standort „Rissen45“ nicht 800 Wohneinheiten à 5-6 Personen vorgesehen, wie vom Senat gefordert, sondern als Kompromissvorschlag 413 Wohneinheiten für Flüchtlinge plus weiterer 160 Mietwohnungen für Hamburger Bürger. Es soll ein internationales Quartier mit Durchmischung erstellt werden. Der bestehende Bebauungsplan soll nicht geändert, sondern lediglich durch „Befreiungen“ um ein bzw. zwei Geschosse pro Gebäude erweitert werden. Zusätzlich sollen Maßnahmen

## Presseerklärung

[www.vin-rissen.de](http://www.vin-rissen.de)

wie ein Quartiersmanager, ein kleines Nahversorgungszentrum, inkl. einer Teestube oder ähnlichem Erleichterung verschaffen. Die fehlenden 400 Wohneinheiten für Flüchtlinge sollen an anderer Stelle im Bezirk gesucht werden. Das Bezirksamt Altona verfolgt mit diesem Antrag offensichtlich nicht die Pläne des Senats.

### Bewertung durch **VIN Rissen**:

- **VIN Rissen** begrüßt, dass das Bezirksamt Altona unsere Bedenken gegen eine Massenunterkunft von 4.000 Flüchtlingen teilt. **VIN Rissen** beurteilt die vorgestellten Planungsvorschläge jedoch als völlig unzureichend.
- Für viele Bürger mag die vermeintliche Reduzierung auf die Hälfte an Wohneinheiten, als großzügiges Entgegenkommen erscheinen, **VIN Rissen** ist hier ganz anderer Meinung. Sind laut Bebauungsplan 230 WE vorgesehen, sieht der Vorschlag des Bezirksamts Altona 413+160, also insgesamt 573 Wohnheiten vor. Das ist das 2,5 fache der ursprünglichen Planung, für deren Umsetzung sich **VIN Rissen** einsetzt.
- 413 Wohneinheiten (WEs) mit 5-6 Flüchtlingen belegt, bedeutet nach wie vor eine viel zu hohe Zahl an Flüchtlingen an einem Standort (2.000-2.500 Menschen). Hinzu kommen die rd. 800 Flüchtlinge und Obdachlosen, die ab Beginn 2016 im direkt angrenzenden Gebiet Sieverstücken I+II“ leben. **VIN Rissen** hält dies für eine unter Integrationsgesichtspunkten nicht zu realisierende Größenordnung.
- Hinzu kommt die Frage, was passiert, wenn die Durchmischung, wie vom Bezirksamt Altona angedacht, von Hamburger Bürgern nicht angenommen wird und sich die 160 Wohneinheiten (kalkuliert mit 2-3 Personen pro Wohneinheit) nicht am freien Wohnungsmarkt umsetzen lassen. Kommen dann weitere Flüchtlinge in diese 160 Wohneinheiten (á 5-6 Personen)? **VIN Rissen** hält dieses Szenario für nicht ausgeschlossen.
- Das Bezirksamt Altona sieht eine Durchmischung von 1/3 Hamburger Bürgern (160 WEs) zu 2/3 Flüchtlingen in diesem internationalen Quartier vor. Internationalen Erfahrungen zufolge, kann eine erfolgreiche Integration nur dann gelingen, wenn das Verhältnis der Durchmischung umgekehrt ist. **VIN Rissen** fordert daher eine Durchmischung von 30% Flüchtlingen, zu 70% deutschen Mietern.
- Auf die wiederholte Frage nach der maximalen Unterbringungskapazität für Flüchtlinge in Rissen (Erst- und Folgeunterbringung) aus Sicht des Bezirksamts Altona erfolgte keine belastbare Aussage der Bezirksamtsleitung.
- Die Verkehrsanbindung dieses internationalen Quartiers wurde nach Meinung von **VIN Rissen** unzureichend berücksichtigt. War diese Frage in den letzten Jahren bereits bei den geplanten 230 Wohneinheiten ein Streitpunkt, der bis zum Schluss nicht abschließend geklärt werden konnte, so lässt der Planentwurf des Bezirksamts Altona eine Verschärfung des Konflikts befürchten. Es ist ein Irrtum zu glauben, Flüchtlinge hätten mittelfristig keine Autos zur Verfügung. Diese müssen den Autos der Anwohner der vorgesehenen 160 Wohneinheiten hinzuaddiert werden. Insgesamt ist also mit einem deutlich höheren PKW

## Presseerklärung

---

[www.vin-rissen.de](http://www.vin-rissen.de)

Aufkommen zu rechnen, im Vergleich zu den Schätzungen, die dem bestehenden Bebauungsplan zugrunde liegen. **VIN Rissen** fordert eine Überarbeitung der geplanten Verkehrsanbindung für das Gebiet „Rissen45“.

- Das Bezirksamt Altona spricht davon, dass für die verbleibenden 400 vom Senat geforderten Wohneinheiten ein weiterer Standort geprüft werde. Warum nur einer? Nachhaltige Integration benötigt viele kleine Einheiten. **VIN Rissen** verweist in diesem Zusammenhang auf seine Forderung nach maximaler Dezentralisierung der Flüchtlingsunterbringung. Nur so kann nach Ansicht von **VIN Rissen** eine nachhaltige Integration gewährleistet werden.

### FAZIT von **VIN Rissen**:

- Eine der zentralen Forderungen von **VIN Rissen**, die Realisierung des Bauvorhabens auf dem bestehenden Bebauungsplan, ist nicht erfüllt und wir lehnen daher den Vorschlag des Bezirksamts Altona ab. Das bestehende Baurecht ist in einem demokratisch legitimierten Verfahren mit Beteiligung der Bürger und unter Berücksichtigung von zahlreichen Untersuchungen und Studien in einem mehr als 10 jährigen Verfahren festgestellt worden.
- Nachhaltige Planung darf in Hamburg nicht länger ausschließlich mit den Olympischen Spielen 2024 im Zusammenhang stehen. **VIN Rissen** fordert den Einsatz eines professionellen Projektmanagements zur Planung und Bewältigung der größten Herausforderung, die Hamburg zu meistern hat.

Die Initiative fasst ihre Motivation wie folgt zusammen: *„Wer die Zukunft sinnvoll gestalten will, sollte heute eine gute Grundlage legen. Es kann nicht sein, dass ein Handlungsdruck, so groß er auch sein mag, dazu führt, grundlegende Erkenntnisse der letzten Jahrzehnte zu ignorieren und damit die Probleme der nächsten Jahrzehnte zu schaffen.“*

*Die Bürgerinitiative **Vin Rissen**, Vorrang für Integration und Nachhaltigkeit, wurde Ende Oktober 2015 gegründet. Ziel der Initiative ist es, der vom Hamburger Senat geplanten, ghettoartigen Unterbringung von tausenden Flüchtlingen ein klares Konzept entgegen zu setzen. Das Konzept basiert auf Integration durch dezentralisierte Unterbringung und fordert Nachhaltigkeit bei allen Maßnahmen. **VIN Rissen** hat in der kurzen Zeit seit Gründung bereits über 300 Unterstützer gewonnen. Auf der Website [www.vin-rissen.de](http://www.vin-rissen.de) informiert die Initiative über ihr Konzept.*

[www.vin-rissen.de](http://www.vin-rissen.de)

Newsletter: [www.vin-rissen.de/blog](http://www.vin-rissen.de/blog)

Kontakt: [kontakt@vin-rissen.de](mailto:kontakt@vin-rissen.de)